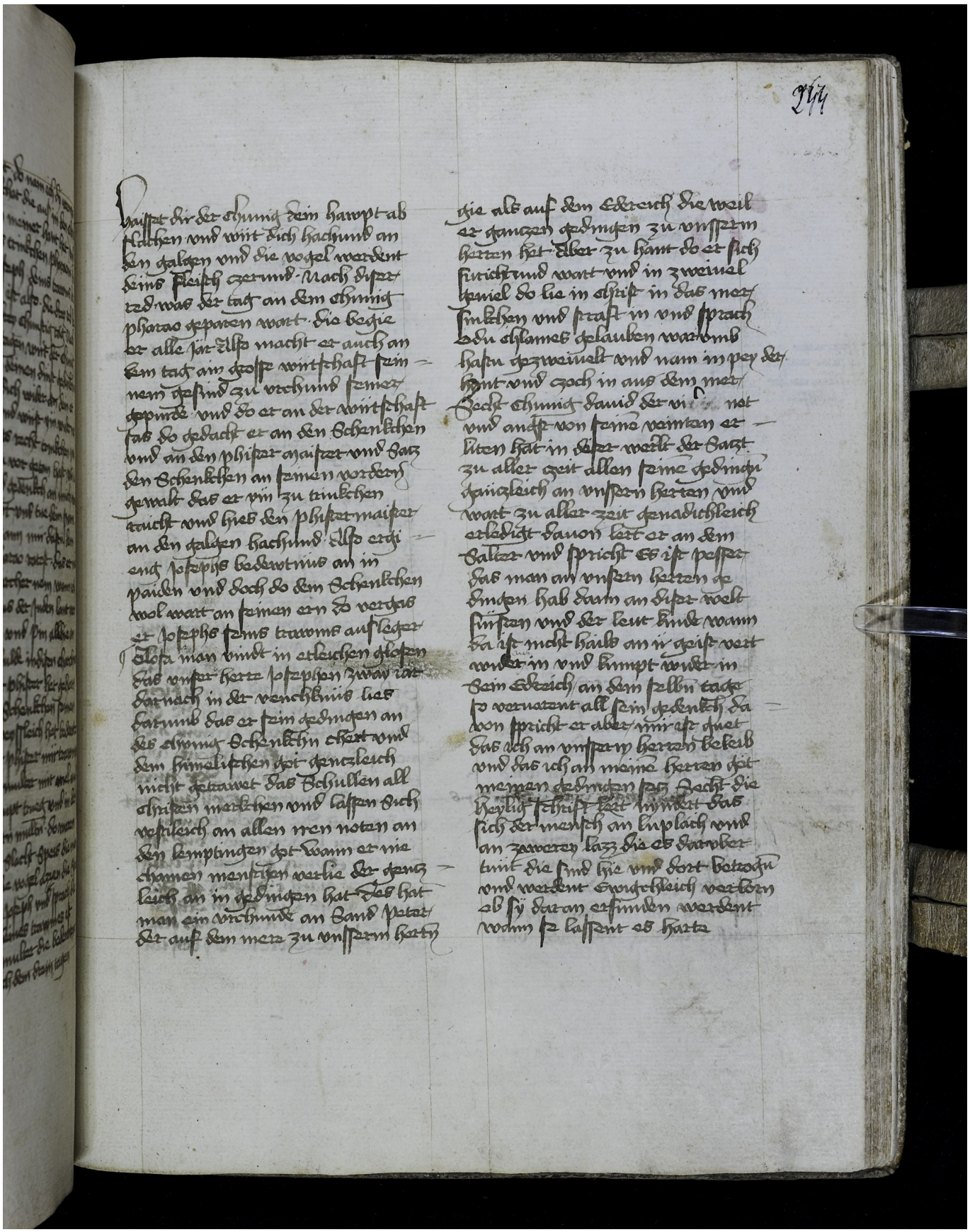
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=36193
Copyright: Melk, Benediktinerstift



244

hauspt dir der chunig dein haupt ab
stechen vnd wirt dich hachund an
den galgen vnd die vogel werdent
deins fleisch czerrn. Nach dispr
red was der tag an dem chunig
pharao geporen wart. die begie
er alle sir also macht er auch an
dem tag ain grosse wirtschaft pin
nem gesind zu erchund seiner
geporde vnd do er an der wirtschaft
sas do gedacht er an den schenkchen
vnd an den phistar maister vnd batz
den schenkchen an seinen vordern
gewalt das er pin zu trinkchen
treicht vnd hies den phistar maister
an den galgen hachund also erczi
eut ioseppis bedeutnus an in
paiden vnd doch do dem schenkchen
wol wart an seinen ern do verpas
er iosephs seins trawms aufleger
Sloss man vindt in etleichen glossen
das unser herre ioseppen zwar rat
darnach in der verchkunis liess
hat umb das er sein gedingen an
des chunig schenkchin ofert vnd
dem himelischen got gentzleich
nicht getrawet das schullen all
christen merkchen vnd lassen sich
vestleich an allen nen notan an
den kemplingen got wann er wie
chamen menschen verlie der ganz
leich an in gedingen hat das hat
man ein erchunde an dand petat
der auf dem mere zu unserm herrn
gie als auf den estreich die weil
er gantzen gedingen zu unserm
herren hat. Aber zu ham do er sich
furcht vnd wart vnd in zweivel
geriel do lie in christ in das mer
sinkchen vnd praist in vnd sprach
edu chlames glauben warumb
hastu gezweivelt vnd nam in pey der
hant vnd czoch in aus dem mer
Recht chunig dauid der vi[illegible]
vnd anesse von seine veintan er
liten hat in dispr welt der batzt
zu aller zeit allen seine gedingen
gantzleich an unsern herren vnd
wart zu aller zeit genadichleich
erlediet davon lert er an dem
palter vnd spricht es ist besser
das man an unsern herren ge
dingen hab dann an dispr welt
sinnen vnd der leut kunde wann
da ist nicht hailb an ir geist vert
wuet in vnd kumpt wuet in
dem estreich an dem selbn tag
so vernatzent all sein gedenkch da
von spricht er aber mir ist guet
das ich an unserm herren bekeib
vnd das ich an meine herren got
meinen gedingen sas Recht die
heylig schrift lert lindet das
sich der mensch an kuplaich vnd
an zawerey batz die es darober
tunt die sind hie vnd dort betrogen
vnd werdent swachleich verlorn
ob sy dar an erfunden werdent
wann sy lassent es harta